

Emsiges Treiben und gespielte Langeweile

Konstruktives Sprachgewirr in der Jugendakademie Walberberg

WALBERBERG. Brücken bauen, von denen man nicht herunterfällt, Rollen spielen, welche einem das Ich vorzeigen und Menschen begegnen, die eine fremde Sprache sprechen – das war in den letzten Wochen Thema in der Jugendakademie Walberberg. „Back to Nature“ hieß es bei einer Baugruppe, die einen Barfußpfad anlegte. „Deutsch lernen mit Spaß“ war das Motto einer anderen, die mit Theaterspielen und Liederschreiben der Sprache ihrer neuen Heimat auf die Spur kommen wollte.

Wer läuft denn da mal drüber? Sofort zieht Sven sich die Schuhe aus und balanciert mit

ausgebreiteten Armen über ein mit Tannenzapfen gefülltes Rechteck. „Ganz schön prickelnd“, ist sein Kommentar. Unterdessen legen Olja, Marko und Marija aus Bosnien ein Wegstück aus flachen Steinplatten an. Alles, was für den Barfußpfad verwendet wird, stammt aus dem Gelände der Jugendakademie. Denn „Nachhaltigkeit“, also „Zurück zur Natur“, ist das Motto dieser Freizeitmaßnahme. Der Barfußpfad kann nach dem Sommercamp von Gästen der Jugendakademie genutzt werden. 20 Jugendliche aus Deutschland, Ungarn und Bosnien Herzegowina waren am Bau beteiligt. Sie hatten so

viele gute Ideen, dass aus den geplanten zehn Metern gleich 30 wurden. Das Gelände der Jugendakademie und alles, was eigentlich „nur so herumlag“ gab es her. Passend zu den Außenaktivitäten gab es Workshops zu den Themen Müllverwertung, Upcycling und Ressourceneinsparung. Eine Mediengruppe drehte einen Kurzfilm dazu, und eine Kochgruppe setzte sich mit nachhaltiger Ernährung auseinander.

Unterdessen sitzen in einem Seminarraum der Jugendakademie Jugendliche scheinbar gelangweilt herum. „José“, ihr Lehrer, versucht verzweifelt ihnen ein paar deutsche Brocken beizubringen. Durch das Theaterspiel lernen die jungen Leute – vor allem junge Geflüchtete – nicht nur die Sprache der neuen Heimat, sondern erkennen auch im Rollenspiel die „Null-Bock-Situation“ – und vielleicht auch sich selbst.



Einen Barfußpfad legten Jugendliche aus Deutschland, Ungarn und Bosnien Herzegowina auf dem Gelände der Jugendakademie Walberberg an.



Nur gespielt ist die Langeweile im Deutschcamp, bei dem zugereiste Jugendliche die Sprache ihrer neuen Heimat kennenlernen. (Fotos: ES)

Völkerverständigung mit Musik

Insgesamt 31 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren aller Schulformen aus Bonn, Bornheim und Köln, aber auch aus Düren und Neunkirchen-Seelscheid nahmen an diesem Deutschferiencamp teil. Der größte Teil von ihnen hat eine Flucht- oder Zuwanderungsgeschichte hinter sich. Mittels kreativer Ausdrucksformen, wie Theater, Musik, Schreibwerkstätten oder Hörspiel wurde nicht nur Deutsch gelernt, sondern die deutsche Sprache vielmehr mit Spaß erfahren und im geschützten Rahmen erprobt. Die meisten Geflüchteten besuchten im letzten Schuljahr internationale Förderklassen und werden nach den Sommerferien in die Regelklassen wechseln. Ein Ziel des Deutschferiencamps der Jugendakademie Walberberg bestand daher darin, die Jugendlichen für den Wechsel in die Regelklasse zu stärken. Neben den Workshops lernten die Jugendlichen bei Ausflügen den Köln-Bonner Raum mit seinen Sehenswürdigkeiten kennen.

Begonnen hatten die völkerverständigenden Wochen in der Jugendakademie mit einem Konzert von „Una Rock“. Das ist ein Musikprojekt von Jugendlichen aus Deutschland und Bosnien-Herzegowina. 20 junge Leute aus den beiden Ländern bildeten dabei für 16 Tage eine Band und gingen gemeinsam auf Tour. Der erste Höhepunkt ihrer Reise war das Konzert im Europahaus der Jugendakademie. Danach ging es nach Kosarska Dubica in Bosnien-Herzegowina, mit einem Zwischenstopp in Süddeutschland. In Bosnien gab es neben weiteren Proben verschiedene Exkursionen, um Land und Leute kennenzulernen.

ERHARD SCHOPPERT